

schulen tätig, ab 1921 Prof. an der Bundeserziehungsanstalt in Wien III., 1934 i. R. Nun wandte sie sich ganz der psychol. und pädagog. Forschungsarbeit zu und war eine bedeutende Mitarbeiterin an den pädagog.-psycholog. Arbeiten der sog. Wr. Schule von K. und Ch. Bühler, 1931 auch in Jena bei Petersen, der sich sehr anerkennend über sie aussprach. K., die sich besonders mit den Problemen der Arbeitspädagogik und des Kindergartenwesens beschäftigte, wurde sehr bekannt durch ihre Methode des entwicklungs-gemäßen Schaffensunterrichtes. Sie entwickelte ihre eigene Methodik im neuphilolog. Unterricht und hielt darüber und über Phonetik sowie über die Kindergarten-erziehung im pädagog. Institut der Stadt Wien Kurse. Ihre zahlreichen Arbeiten sind grundlegend für die Weiterentwicklung der Theorie und Praxis neuzeitlicher Pädagogik.

W.: Die Persönlichkeit des dreijährigen Kindes, 1926; Ur den Moderna Pedagogikens Verkstad, gem. mit I. Hamberg, 1926; Entwicklungsgemäßer Schaffensunterricht als Hauptproblem der Schulpädagogik, unter Mitarbeit von K. Reininger und I. Hamberg, 1932; etc.

L.: *Lex. der Pädagogik; F. Hörburger-A. Simonić, Hdb. der Pädagogik, Bd. 2, 1951, Bd. 3, 1953; Schule und Erziehung. Beitr. zur pädagog. Theorie und Praxis, hrsg. von A. Krassnig und A. Simonić, 1951; Lex. der Pädagogik (Bern), Bd. 3, 1952, S. 157.* (Meissner)

Koelbel Karl, Zoologe. * Iglau (Jihlava, Mähren), 1834; † Wien, 13. 8. 1896. Stud. an der Univ. Wien klass. Philol. und Naturwiss., war dann als Privatlehrer tätig, wandte sich aber später der Zool. zu und betrieb u. a. vergleichende osteolog. Untersuchungen und systemat. Stud. auf dem Gebiet der Ichthyol. 1876 trat er in das k. k. zool. Hofkabinet ein und verwaltete die Crustaceen, Arachnoideen und Myriopoden. 1888 Kustos.

W.: Über die Identität des *Gobius semilunaris* Heck und *Gobius rubromaculatus* Kriesch mit *Gobius marmoratus* Pallas, in: Verh. der k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1874; Über einige neue Cymothoideen, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 78/1, 1879; Crustaceen, Pyknonoideen und Arachnoideen von J. Mayen, in: Die internationale Polarforschung 1882-1883; Die österr. Polarstation J. Mayen, Bd. 3, 1886; Diagnose einer neuen Armadillidium-Art, in: Annalen des k. k. naturhist. Hofmus. 6, 1891; Beitr. zur Kenntniss der Crustaceen der Canar. Inseln, ebenda 7, 1892; Bearbeitung der Krebsse, in: B. Gf. Széchényi, Die wiss. Ergebnisse der Reise in Ostasien 1877-80, 2 Bde., 1893; Mitt. über einige Palaeon-Arten des Wr. naturhist. Hofmus., in: J. G. de Man, Dekapoden des ind. Archipels, 1892; Bearbeitung der Isopoden, in: O. Schneider, San Remo und seine Thierwelt im Winter, 1893; Diagnose einer neuen myrmekophilen Leptotrichus-Art, in: E. Wassmann, Krit. Verzeichniss der myrmekophilen und

termitophilen Arthropoden, 1894; Bearbeitung der Crustaceen und Myriopoden, in: K. Prossliner, Bad Ratzes, 1895.

L.: *Annalen des k. k. naturhist. Hofmus. 11, 1896, N. 53-55; Eisenberg, 1893, Bd. 2; Biograph. Jb., 1900; Mitt. Naturhist. Mus., Wien.* (Red.)

Kölbl Anton (Georg), Maler und Radierer. * Wien, 24. 2. 1771; † Wien, 15. 3. 1843. Bereits ab 18. 1. 1780 Schüler der Akad. der bildenden Künste in Wien (von J. Ch. Brand und M. Molitor), erhielt er 1785 einen 1. Preis. Künstler. Tätigkeit (Radierungen 1790 ff., Aquarelle 1799 ff.) ist nur bis 1815 nachweisbar. Er erhielt 1795 eine Stelle am Hauptmünzamt in Wien, wurde Münzwerkmeister, 1809 Landmünzprobierer in Brünn, 1818 hauptmünzamtlicher Drahtzugsverwalter sowie Inspektor an einer k. Spinnanstalt in Wien. Themat. vielseitig (Landschaften, Genre, Tiere, Köpfe), folgte er als Radierer der Art Molitors.

W.: Partie an der Donau mit Blick auf den Kahlenberg, Öl (1785? Zuschreibung), Galerie der Akad. der bildenden Künste Wien; Landschaften, Radierungen, tw. datiert 1790-1804; Landschaft, Aquarell, 1799; Der neueste Moden-Almanach von J. Richter, 1804, 12 Stiche; Selbstbildnis, Radierung, um 1810; Früchte, 2 Aquarelle, 1811, Hist. Mus. der Stadt Wien; Ansichten von Brünn, 2 Radierungen, 1815 (eine mit Vorzeichnung), ebenda; 20 Zeichnungen, Bleistift, Feder, Sepia, Tuschpinsel; 4 Aquarelle, über 100 Radierungen, Hist. Mus. der Stadt Wien; 4 Zeichnungen, Kupferstichkabinet Berlin; Klebealben (mit Probedrucken, über 200 Nummern), Albertina Wien und Hist. Mus. der Stadt Wien.

L.: *Brünner polit. Ztg. vom 11. 2. 1815; F. H. Böckh, Wiens lebende Schriftsteller, Künstler . . . Tl. 1, 1822; F. Brulliot, Dictionnaire des Monogrammes . . . Neuaufl. Tl. 1, 1832, Tl. 2, 1833; W. Schram, Verzeichniss mähr. Kupferstecher 1480 bis zur Gegenwart, 1894; G. K. Nagler, Die Monogrammisten . . . , Bd. 1, 1858, Bd. 3, 1863; Thieme-Becker; Wurzbach; ADB.* (Schöny)

Kölbl Walter, Maler. * Salzburg, 25. 2. 1891; † Tarnów (Galizien), 20. 12. 1914 (gefallen). Stud. an der Akad. der bildenden Künste in München bei Ludwig R. v. Herterich, zu dessen talentiertesten Schülern er zählte. 1911 Studienreisen nach Venedig und Holland. K., ein vielversprechender Bildnis- und Figurenmaler expressionist. Art, wurde mehrfach ausgezeichnet.

W.: Ölbilder; Zeichnungen (1909-13), vorwiegend Bildnisse (zwei Selbstbildnisse) und Kopfstud., Salzburger Mus. Carolino Augusteum.

L.: *Salzburger Volksbl., 1915, n. 264, 1916, n. 86, 94; Linzer Tagespost, 1916, n. 112; Jahresber. des Städt. Mus. Carolino Augusteum, 1916, 1917, S. IV.* (Fuhrmann)

Kölcese Ferenc, Dichter, Kritiker und Politiker. * Szödémeter, Kom. Szilágy (Săuca, Rumänien), 8. 8. 1790; † Sathmar (Satu Mare, Rumänien), 24. 8. 1838.